



Großbatteriespeicher:

Eine Möglichkeit für Bensheim?

In Bensheim sollen in Zukunft lt. Masterplan Klimaschutz II 120 GWh Windenergie und 132 GWh Solarstrom bis 2040 ausgebaut werden. Mit Stand Dezember 2024 sind lt. Markenstammregister 30 MWp an PV-Anlagen vorhanden. Gleichzeitig wissen wir, dass der Ausbau der Regenerativen Energien enorme Veränderungen im Stromnetz und Strommarkt erforderlich macht, weil die Energieproduktion der Regenerativen schwankend ist. Der Verein „Aufwind für Bensheim“ hat sich mit der Situation beschäftigt und möchte auf die Möglichkeit von Batteriespeichern aufmerksam machen. Erneuerbare Energien sind die Zukunft, haben aber ein schwankendes Energieangebot. Das Stromnetz muss ausgeglichen bleiben, also brauchen wir mehr Flexibilität. Batterien und Akkus sind die mögliche Lösung. Der Markt für Heimspeicher, meistens als Ergänzung zu PV-Anlagen auf Dächern, ist in den letzten Jahren extrem gewachsen. Der Ausbau von Großspeicher hinkt gegenüber dem Ausbau vor allem von Solaranlagen hinterher und verursacht auch enorme Kosten für die Steuerzahler, weil Anlagen abgeregelt werden müssen und die Betreiber trotzdem wegen der zugesicherten Einspeisevergütung bezahlt werden. Oder bei der Dunkelflaute steigen die Preise an der Strombörse kurzfristig in schwindelerregende Höhen und könnten sogar die Netzstabilität bedrohen. Die Batterietechnik hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Batterien werden billiger und es werden neue Batterietechniken entwickelt.

Die Kosten für Batteriespeicher fallen immer weiter. Es ist ein richtiger Boom ausgebrochen. Die Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) verzeichneten mit Stand Januar 2025 Netzanschlussfragen für Großbatteriespeicher für 226 GWh. Zurzeit gibt es in Deutschland nur Speicher für 1,8 GWh! Auch wenn nicht alle Projekte, für die angefragt wurde, realisiert werden, so wird sich die Zubaurate ähnlich dynamisch entwickeln wie bei Photovoltaikanlagen in den letzten Jahren. Und das Beste daran: Das Ganze könnte sich sogar ohne Förderbedarf vollziehen. Der Speicher wird gefüllt, wenn es viel Strom gibt und dieser dementsprechend billig ist und er wird ans Netz abgegeben, wenn weniger Strom verfügbar ist und dieser dann teurer ist. So kann sich die Anlage rechnen. Sie werden den Großhandelspreis in Deutschland zwischen 2030 und 2050 im Durchschnitt um ca. 1 €/MWh senken. Für Verbraucher ist die Wirkung noch größer. Im Durchschnitt liegt ihre preissenkende Wirkung bei 1,1 €/MWh. Batteriespeicher gleichen Prognosefehler aus und leisten so einen entscheidenden Beitrag zur Integration erneuerbarer Energien (Quelle: frontier economics). Wichtig ist nur, dass Großspeicher dort errichtet werden, wo sie sinnvoll in das Stromnetz eingebaut werden können, so dass sie ihre unterstützende Wirkung für die Netzstabilität gut entfalten können. Großflächig betrachtet meint Netzbetreiber Tennet, dass Großspeicher vor allem in Bayern und Hessen sinnvoll sind. An welcher Stelle, kleinräumig betrachtet, ein solcher Großspeicher sinnvoll ist, muss vor Ort untersucht werden. Für Bensheim könnte ein Großbatteriespeicher deshalb eine wertvolle Ergänzung zum Ausbau der erneuerbaren Energien sein: Er ist wetterunabhängig, relativ schnell erstellt und belastet die Bevölkerung nicht. Er benötigt allerdings eine gewisse Fläche. Diese könnte z.B. leer stehende Gewerbeflächen in Bensheim sein. Mit einer Betreibergesellschaft, bei der sich Bürger beteiligen können und die in Bensheim ihren Sitz hat, lassen sich Gewinne erzielen, die dann auch wieder mehr Gewerbesteuern

einbringen. Kombiniert man das mit einem Solarpark am selben Standort, lässt sich das Ergebnis noch optimieren.

Der Verein „Aufwind für Bensheim“ möchte diese Möglichkeit in die Diskussion bringen und fordert Kommunalpolitiker, die GGEW, die Energiegenossenschaft Starkenburg und alle weiteren interessierten Bürger und Organisationen auf, diese Möglichkeit genauer zu überprüfen.

Wünschenswert wäre wenn man auf neuste Batterie Technologien setzt die bei der Herstellung die Umwelt am wenigsten belasten.